Nummer 1939 Illustrierter Film-Kurier 15. Jahrgang 1933

Manolescu

DER FÜRST DER DIEBE

EUROPA-FILM A.-G. zeigt

Mady Christians, Ivan Petrovich, Ellen Richter

in

MANOLESCU

Der Fürst der Diebe

Regie: Dr. Willi Wolff

Manuskript: Frei nach Motiven des gleichnamigen, in Reclams Universal-Bibliothek erschienenen Werkes von Hans Rameau und Georg C. Klaren

Schlagermusik: Willy Rosen / Musikalische Leitung: Alfred Strasser

Bauten: Hans Jacoby / Kamera: Emil Schünemann / Aufnahmeleitung: Max Paetz

Ton: Hermann Birkhofer / Schnitt: Roger Norman / System: Tobis-Klangfilm

Darsteller:

George Manolescu	Ivan Petrovich
Jan Hendricks (Generaldirektor der Introp Versicherungsgesellschaft)	Alfred Abel
Olivia, seine Frau	Ellen Richter
Comtesse Maria Freyenberg	Mady Christians
Marion Lamond	Hilde Hildebrand
Max Krause, ehemaliger Rennfahrer	Fritz Kampers
Der Kellner im Hotel Ritz	Hubert von Meyerink
Die Dame im Wartesaal	Olly Gebauer
Der Nachtportier	Kurt Lilien

Weiter wirken mit:

Wilhelm Bendow, Albert Paulig, Emil Rameau, Emilia Unda, Alfred Gerasch, Kurt Mainzer, Bruno Ziener, Julius Falkenstein

Weltvertrieb: Hisa-Film G. m. b. H.

Verleih:

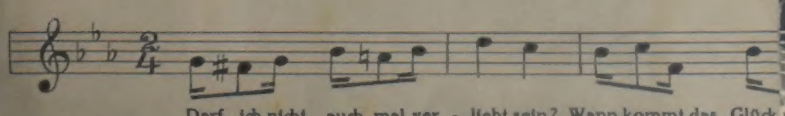
Europa-Filmverleih Aktiengesellschaft

EUROPA

Paris hat seine Sensation: in einem Tage hat der berüchtigte Hochstapler Manolescu die vornehmsten Juwelengeschäfte geplündert und ist spurlos verschwunden. Am nächsten Tag melden die Zeitungen aus Brüssel einen ähnlich kühnen Diebstahl Manolescus, der wieder, ohne eine Spur zu hinterlassen, verschwunden ist. Die Polizeibehörden der europäischen Hauptstädte arbeiten fieberhaft, Manolescu aber lebt schon längst wieder als Baron Lahovary unerkannt in Paris im Hotel Ritz. – Die Versicherungsgesellschaften, die durch Manolescus Diebstähle einen enormen Schaden zu verzeichnen haben, sind in Paris zu einer Konferenz zusammengetreten. Der Wortführer ist Generaldirektor Hendricks, der seit Wochen die ersten Hotels von Paris durch weibliche Detektive überwachen läßt, um Manolescu, dessen Schwäche für schöne Frauen bekannt ist, zu fassen. Aber er rechnet nicht mit dem faszinierenden Einfluß Manolescus auf Frauenherzen. Hendricks eigene Frau Olivia, die in Brüssel Zeuge eines Diebstahls von Manolescu war und ihn dort erkannt hat, läßt ihn in Paris im Hotel Ritz entfliehen, weil auch sie ihr Herz an den scharmanten Abenteurer verloren hat, und die Detektivin

Marion, die sich kurz darauf bei Manolescu zum Schäferstündchen einfindet, um ihn zu verhaften, erliegt dem Zauber der Persönlichkeit Manolescus und vergißt ihre Aufgabe ... – Am nächsten Morgen ist Manolescu verschwunden! – Als Dr. jur. Gaston Normand trägt ihn der Nordexpreß über Aachen nach Berlin. Und in Berlin ereilt ihn das Schicksal. Man verhaftet ihn bei einem zweiten Betrugsversuch. Zwei Jahre Gefängnis! ... – Und hier, in Plötzensee, lernt Manolescu den ehemaligen Rennfahrer Max Krause kennen, mit dessen Hilfe er sich aus dem Gefängnis befreit. – Romantisch geht sein Lebensweg weiter. Eine köstliche Episode daraus, wie er sich Geld und Fahrkarten für eine Reise nach Wien beschafft. Hochinteressant auch sein großer Bluff in Wien, wo er sich als Sekretär des reichen Amerikaners Tiffany ausgibt und einen riesigen Coup landet. – Weiter führt ihn das Schicksal in die Schweiz, wo er eine Bekannte aus Berlin, Komtesse Maria Freyenberg, wiederfindet, in die er sich als George Saroff in Berlin ernstlich verliebt hat. Er feiert auf einer Sennhütte mit ihr Silvester, und als er ihr das Geständnis seiner Liebe machen will, taucht die Detektivin Marion wieder auf. Nur mit Mühe und Not entkommt Manolescu mit seinem Getreuen Max Krause und der Komtesse nach Monte Carlo ... – Er hat Maria so betört, daß sie ihn

heiratet und mit ihm, ohne sein Doppelleben zu ahnen, ein kurzes Glück erlebt. – In Monte Carlo, auf der Höhe seiner gesellschaftlichen Erfolge, mitten in vielen gefährlichen Diebeszügen, überrascht ihn wieder einmal die Gerechtigkeit. Polizei und Justiz legen ihm die Schlingen, denen er nicht entgeht. – Unter der furchtbaren Entdeckung seines wahren Lebens bricht Maria, die ihn von Herzen liebt, zusammen ... – Aber die Liebe besiegt den Abscheu, sie verspricht, auf ihn zu warten, und tatsächlich hat Maria in bewunderungswürdiger Treue zu ihm gehalten.



Brennende Liebe.

Text von Willi Wolff. *Musik von Willi Rosen.*

Refrain:

Darf ich nicht auch mal verliebt sein?
Wann kommt das Glück mal zu mir?
Darf ich nicht auch mal verliebt sein?
Ich sehn' schon lang mich nach Dir.
Plötzlich packt mich heut ein Sehnen,
Ich fühl's, heut' werd' ich noch küssen müssen.
Darf ich nicht auch mal verliebt sein?
Komm' ich nicht auch in Betracht?,
Man muß im Küssen geübt sein,
Dann kommt das Glück über Nacht.

Noten bei Edition Meisel & Co. G. m. b. H., Berlin.
Der vollständige Liedertext erscheint auch in den Monopol-Liederbüchern.

Herausgeber: „Film-Kurier" G. m. b. H. Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Straße 37. Für Deutschland: Einzelpreis 10 Pf. Kupfertiefdruck August Scherl G. m. b. H. Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Wetzel, Berlin-Mariendorf.